

Beschluss vom Kreisparteitag am 17.06.2023

1 Unsere Innenstädte stärken – Campus Bildung, Innovation, Technologie und Sport realisieren!

Die meisten Innenstädte in unserem Land stehen vor enormen Herausforderungen. Zwar hat die Corona-Pandemie einen großen Anteil dazu beigetragen, aber auch davor war die verstärkte Entwicklung bereits sichtbar und Gegenstand der Debatte. Steigende Lebenshaltungskosten, Inflation, steigende Zinsen und damit einhergehende Konsumzurückhaltung haben seit dem letzten Jahr die Situation noch einmal verschärft. Eine hohe Fluktuation auf den Einkaufsmeilen in Buer und der Altstadt prägen das Bild unserer Stadt. Zunehmende Leerstände tun sich auf und können trotz intensiver Bemühungen der Wirtschaftsförderung sowie Politik nicht zeitnah und vor allem nicht in ausreichendem Maß mit nachhaltigen Nachfolgenutzungen versehen werden. Zusätzlich müssen wir die Schließung von Standorten großer Ketten und Frequenzbringer wie Saturn, Galeria Kaufhof und Primark mit dem dann folgenden Leerstand von erheblichen Verkaufsflächen verkraften. Das ist schmerzlich und erfordert eine enorme Kraftanstrengung sowie ergebnisoffenes Denken in Bezug auf die Nachfolgenutzung.

Wir sind uns bewusst, dass eine belebte und funktionierende Innenstadt mit umfangreichen Angeboten von enormer Bedeutung für die Attraktivität einer Stadt sowie auch Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung hat. Es ist daher erforderlich, eine Innenstadtentwicklung voranzutreiben, die bestehende Probleme löst sowie dynamisch aufgestellt ist, um auf neue Entwicklungen zeitnah zu reagieren.

Zusätzlich mussten wir vor wenigen Wochen mit dem endgültigen Wegzug der Hochschule für Polizei und Verwaltung (HSPV) eine weitere schlechte Nachricht zur Kenntnis nehmen – die erhoffte Ansiedlung am nördlichen Kopf der Gelsenkirchener Altstadt und damit eine willkommene Nutzung der Fläche und auch qualitativ hochwertige Frequenzsteigerung für unseren Innenstadtbereich werden sich nicht wie geplant realisieren lassen.

Um den stattfindenden und sich weiter abzeichnenden Entwicklungen entgegenzutreten, werden wir uns an folgenden Leitlinien orientieren:

1. Für den Potentialstandort des ehemaligen Zentralbades am nördlichen Kopf der Gelsenkirchener Altstadt setzen wir auf eine breit angelegte, integrierte Lösung unter Beteiligung vielfältiger Gelsenkirchener Stakeholder zur Stärkung des Gesamtbereiches Altstadt. Eine singuläre Nutzung kommt für uns nicht in Betracht. Eine zukunfts feste Lösung bedeutet für uns die Realisierung eines neuen **Campus für Bildung, Innovation, Technologie und Sport (BITS)**:
 - a. Die Realisierung eines neuen Zentralbades auf der Fläche der ehemaligen Polizeiinspektion Süd, um auch zukünftig für den Leistungs- und Schulschwimmsport eine zentrale und moderne Sportstätte zu bieten, die den alten Namen „Zentralbad“ zurecht erben bzw. ersetzen kann.
 - b. Wir denken die heutigen Frei- und Potentialflächen in unmittelbarer Nähe, die Flächen der stark renovierungsbedürftigen Berufskollegs, die Flächen der heutigen VHS und die Gesundheitsthemen in der Innenstadt samt zugehöriger Potentialflächen mit.

- 44
- 45 c. Wir denken die Themen Innovation und Technologie mit und wollen eine
- 46 Innovationsgemeinschaft mit Unternehmen, Wissenschaft und Bildung: Im neuen
- 47 Gesamtensemble müssen Flächen für Start-Ups und Unternehmen einen
- 48 Mittelpunkt einnehmen, der zusammen mit dem Wissenschaftspark am südlichen
- 49 Ende der Altstadt zukünftig eine Achse bilden kann, den bestehenden
- 50 Nachfrageüberhang bei Unternehmens-, Büro- und Start-Up-Flächen mildert und
- 51 mit der Innenstadt/Bahnhofstraße in der Mitte einen wichtigen Beitrag zur
- 52 Belebung, Ertüchtigung und Nachnutzung von nicht mehr genutzten
- 53 Bestandsflächen haben wird.
- 54
- 55 d. Zusammen mit dem neuen Gelsenkirchener Zentralbad ist das neue Ensemble auch
- 56 prädestinierte Heimat für jede Weiterentwicklung der Gelsenkirchener
- 57 Sportverwaltung.
- 58
- 59 e. Wir sehen Synergiepotentiale für das neue BITS auch mit notwendigen
- 60 kommunalen Investitionen: Ein neues, modernes, kommunales Rechenzentrum mit
- 61 modernen und marktgerechten IT-Arbeitsplätzen auch für die kommunale
- 62 Verwaltung könnte als Herzstück auch Anziehungskraft für den Standort
- 63 entwickeln und bestehende Unternehmen wie Start-Ups binden.
- 64
- 65 f. Die Integration der Berufskollegs für den Bildungsteil des neuen BITS, mit direkter
- 66 Anbindung an Unternehmen und Flächen für die persönliche unternehmerische
- 67 Entwicklung denken wir im Gesamtensemble mit und sehen insbesondere für den
- 68 berufsbildenden Teil der Berufskollegs eine erhebliche Stärkung bei konsequenter
- 69 Umsetzung des Campus-Gedankens über die perspektivischen Gebäude des neuen
- 70 Standorts.
- 71
- 72 g. Die Integration bspw. der heutigen VHS, aber auch der Gesundheitsthemen schafft
- 73 Standort-Potentiale für weitere Teile der Gelsenkirchener Altstadt: Wir wollen hier
- 74 neben bedarfsgerechtem Wohnen für junge Menschen und insbesondere
- 75 Studenten und Schüler auch das dringend notwendige Angebot für hochwertiges
- 76 Wohnen in der Gelsenkirchener Altstadt schaffen.
- 77
- 78 2. Zur Belebung der Innenstädte und Revitalisierung der Ortskerne werden nachhaltige
- 79 Konzepte benötigt, die Wohnen, Gewerbeangebote und Erreichbarkeit miteinander
- 80 verbinden. Wir sehen unsere Innenstädte sowohl als Wohn- als auch als Einkaufs- und
- 81 Arbeitsstandort mit allen jeweiligen Anforderungen.
- 82
- 83 3. Wir setzen in unseren Innenstädten zur Stärkung der Aufenthaltsqualität auf eine
- 84 Belebung der Plätze und eine Stärkung der Gastronomie. Gleichzeitig wollen wir – wie bei
- 85 der Umfahrung Buer – gezielt die Verkehre reduzieren, deren Ziel nicht primär die
- 86 Innenstadt ist. Dabei gilt: Unsere Innenstädte müssen für Besucher erreichbar sein!
- 87 Ansätze wie eine „autofreie Innenstadt“ sind kontraproduktiv und besiegeln den
- 88 Niedergang!
- 89
- 90 4. Wir erkennen die Realität an: Der Einzelhandel in Innenstadtbereichen wird zunehmend
- 91 auf kleinere Flächen setzen. Große, teils mehrstöckige Verkaufsflächen, sind auf absehbare
- 92 Zeit nur in geringem Umfang marktgängig. Für diese Immobilien an unseren
- 93 Einkaufsstraßen, die leer stehen oder von einem Leerstand bedroht ist, wird sich zeitnah

mit hoher Wahrscheinlichkeit kein großer Ankermieter mehr finden, der das komplette Gebäude mit Einzelhandel betreiben kann. Deshalb setzen wir in engem Austausch mit den Eigentümern auf neue Konzepte, die eine Einzelhandelsnutzung beispielsweise mit Büroflächen, Ärztehäusern, urbaner Produktion und Wohnen verbindet und dem Mangel an Flächen an anderer Stelle so entgegentritt.

5. Wir werden weiter daran arbeiten, die Attraktivität unserer Zentren zu stärken! Erreichbarkeit, Sauberkeit und Parken gehören genauso dazu, wie der Umgang mit Genehmigungen. Insbesondere bei Märkten und Events, wie den beliebten Food-Märkten, stehen wir als Stadt im Wettbewerb. Dort, wo ein einfacher Zugang realisiert werden kann, werden Veranstaltungen realisiert. Hierzu sind wir bereit, Anfangsinvestitionen und Unterstützungsleistungen zu bieten. Einer Weiterentwicklung der Wochenmärkte (bspw. angepasste Zeiten, mehr Gastronomie), um Impulse der Händler sowie der Bürgerinnen und Bürger aufzugreifen, stehen wir offen gegenüber.
6. Ohne eine ausreichende finanzielle Ausstattung sind wir vor Ort nicht in der Lage, die nötigen Impulse zu realisieren. Die CDU-geführte Landesregierung hat hierzu bspw. mit dem Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte einen sinnvollen Beitrag geleistet. Wir fordern eine Verstetigung solcher Fördermaßnahmen sowie eine entsprechende dauerhafte Unterstützung vom Bund.
7. Tendenzen im Lebensmittelhandel, beispielsweise bei der Verkaufsflächenerweiterung oder der Schaffung kombinierter Wohn- und Einkaufskonzepte, nehmen wir wahr. Wir wollen solche Modernisierungstendenzen und damit den Handel stärken. Daher haben wir eine Weiterentwicklung des Einzelhandelskonzeptes durchgesetzt. Wir werden den Prozess weiter konstruktiv begleiten und dafür sorgen, dass Gelsenkirchen ein zukunftsfähiges Einzelhandelskonzept erhält, welches erforderliche Veränderungen ermöglicht!
8. In den vergangenen Jahren haben wir dafür gesorgt, dass die Weichen für eine zukunftsorientiert aufgestellte Wirtschaftsförderung gestellt worden sind. Immer mehr ist zu hören, dass sie als Partner der Unternehmen angesehen wird. Im Wege der Untersuchungen zur Neustrukturierung hat sich gezeigt, dass viele weitere Aufgaben durch eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung zu leisten sind, als in der Vergangenheit der Fall war. Deshalb setzen wir auf eine Wirtschaftsförderung, die unternehmensorientiert arbeitet und auch als Ansprechpartner im Verwaltungsdschungel präsent ist. Dies ist gerade auch im Hinblick auf die Innenstadtentwicklung und Weiterentwicklung der Citylagen in Gelsenkirchen bedeutsam. Den eingeleiteten Neuaufstellungsprozess werden wir weiterhin konsequent verfolgen und unterstützen, indem wir die notwendigen Ressourcen bereitstellen. Wir werden auch auf Hinweise aus der Wirtschaft eingehen und erforderliche Anpassungen, wie bspw. die Einführung eines Wirtschaftsbeirats, vornehmen!